

# Liste der empfohlenen Sonnenblumensorten für die Ernte 2010

Verantwortlich für die Redaktion:

Didier PELLET<sup>1</sup>, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, 1260 Nyon

In Zusammenarbeit mit Agroscope ALP, Florin AG, UFA Samen, AgriGenève und Forum Ackerbau

Versuchstechnische Unterstützung durch Yves Grosjean<sup>1</sup>

Auskünfte: Didier Pellet, E-Mail: didier.pellet@acw.admin.ch, Tel. +41 22 363 47 16, Fax +41 22 363 46 90

Für den Anbau 2010 stehen zwei Normal- und drei ölsäurereiche Sorten zur Verfügung. Keine neue Eintragung ist mitzuteilen. Die Vertragsmengen betragen 18 000 Tonnen, wovon maximal 12 000 Tonnen ölsäurereicher Sorten.

Die detaillierten Versuchsergebnisse, die den Experten zur Sortenbeurteilung dienen, können unter der Internetadresse [www.agroscope.ch](http://www.agroscope.ch) eingesehen werden.

Die relativen Körnererträge beziehen sich auf den Mittelwert der beiden Standardsorten Sanluca und LG5380 der Versuchsjahre 2007 und 2009.

Die fünf Sorten, eingeteilt nach ihrer Frühreife, zeigten die nachfolgend beschriebenen Eigenschaften (Tab. 1).

Tab. 1 | Beschreibung der Sonnenblumensorten 2010

Sortentyp		Normalsorten		Ölsäurereiche Sorten (HO)*		
Eigenschaften/Sorten		Sanluca	LG5380 <sup>1</sup>	Dynamic	Aurasol	LG5450HO
Aufnahmejahr		1996	2004	2004	2002	2007
Frühreife zum Erntezeitpunkt		sehr früh	früh	früh	mittelfrüh	mittelfrüh
Körnerertrag		+	++	+	+	++
Ölgehalt		+	+	+	+	+
Resistenz gegen	Phomopsis <sup>2</sup>	+	++	++	++	++
	Sclerotinia-Stängelhalsfäule <sup>2</sup>	-	+	-	+	Ø
	Sclerotinia-Korbfäule <sup>2</sup>	+	Ø	+	+	+

\*Diese Sorten stehen nur für den Anbau mit speziellem Anbauvertrag zur Verfügung.

Züchter: Syngenta Seeds (F) für Sanluca und Aurasol; Euralis (F) für Dynamic; Limagrain (F) für LG 5380 und LG5450HO; Pioneer (A) für PR64H41. Diese ölsäurereiche Sorte steht nicht mehr auf der Liste der empfohlenen Sorten, darf aber in 2010 noch vermarktet werden.

<sup>1</sup> Sorte ohne Metalaxyl-Beizung erhältlich

<sup>2</sup> Angaben aus ausländischer Literatur

Beurteilung der Eigenschaften:

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

Ø = mittel

- = mittel bis gering

## Normalsorten

### Sehr frühe Sorten

**Sanluca** ist, vor allem aufgrund ihrer Frühreife, flächenmässig die bedeutendste Normalsorte. Ihr Relativertrag betrug 93,1 % (Abb 1).

### Frühreife Sorten

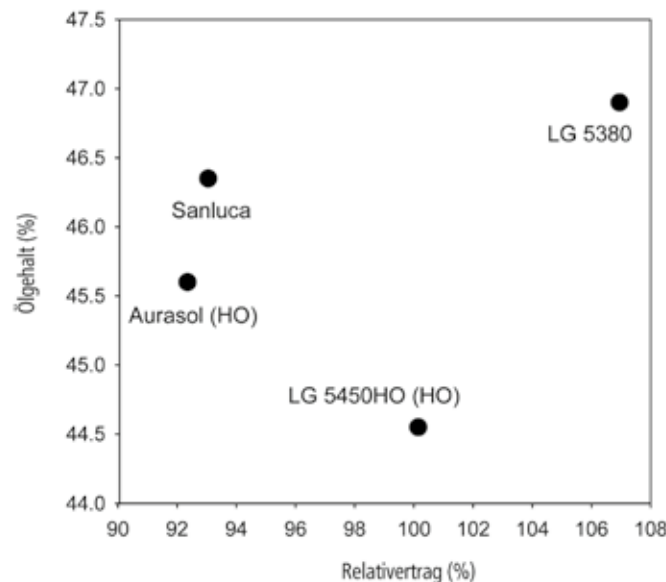
**LG5380** kombinierte einen guten Relativertrag von 107,0 % mit einer für viele Standorte sehr interessanten Frühreife (Tab. 1).

## Ölsäurereiche Spezialsorten (HO-Typen)

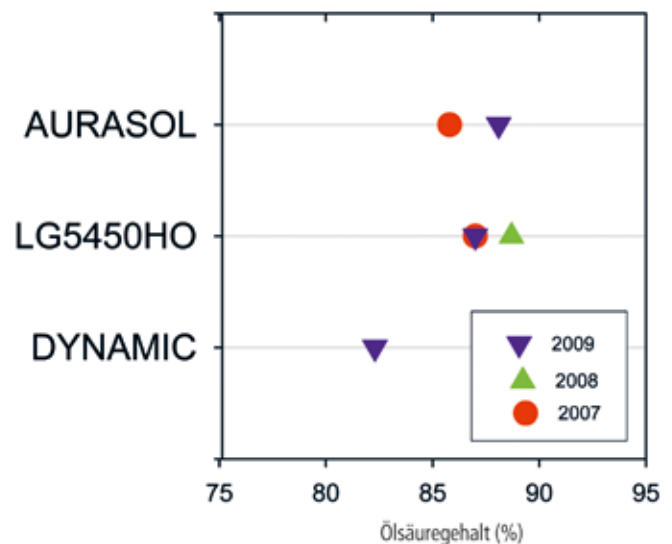
Für die Vertragsproduktion von ölsäurereichen Sonnenblumen stehen die Sorten **Dynamic**, **Aurasol** und **LG5450HO** zur Verfügung. Im Fettsäurespektrum von HO-Sonnenblumen beträgt der Anteil an Ölsäure meist deutlich mehr als 80 % des Gesamtölgehaltes (Abb. 2). Bei traditionellen Sorten liegt der Ölsäureanteil bei 25 bis 30 % des Gesamtölgehaltes. Zur Verhinderung einer unerwünschten Befruchtung durch nicht-ölsäurereiche Sorten muss der Anbau in geschlossenen Lagen (nur HO-Sorten im Anbau) oder aber unter Einhaltung eines Abstandes von 200 Meter zu den Normalsorten erfolgen.

### Frühreife ölsäurereiche Sorten

**Dynamic** erbrachte einen Relativertrag von 98,3 % (aufgrund der Versuchsergebnisse 2006 und 2009) und ermöglicht dank ihrer Frühreife auch einen Anbau von HO-Sonnenblumen in klimatisch weniger günstigen Lagen. Dies sind zum Beispiel leicht erhöhte Standorte, aber auch Regionen mit Nebel im Spätsommer.



**Abb. 1** | Beziehung zwischen dem Relativertrag (100 % = Mittelwert von Sanluca und LG 5380) und dem Ölgehalt (%). Mittelwerte mehrerer Standorte der Versuchsjahre 2007 und 2009; (HO) = ölsäurereiche Sorten. Die Sorte **Dynamic** (HO) steht auf der ESL, sie erscheint aber nicht in dieser Abbildung.



**Abb. 2** | Anteil der Ölsäure am Gesamtölgehalt der empfohlenen ölsäurereichen Sonnenblumensorten; Selbstbefruchtung durch Eintüten der Pflanzen gesichert.

### Mittelfrühreife ölsäurereiche Sorten

**Aurasol** erbrachte mit 92,4 % einen mittleren bis guten Körnerertrag (Abb. 1). Aufgrund der etwas späteren Reife eignet sie sich nur für den Anbau in klimatisch günstigen Lagen. Sie zeichnete sich vor allem durch ihren hohen Ölsäuregehalt (Abb. 2) sowie durch insgesamt gute Krankheitsresistenzen aus.

**LG5450HO** war mit einem Relativertrag von 100,2 % in dieser Reifegruppe die ertragstärkste Sorte. Sie wies einen hohen Ölsäuregehalt auf (Abb. 2).

## Resistenz gegenüber den Rassen des falschen Mehltaus

In Frankreich haben sich mittlerweile in den wichtigsten Anbaugebieten neun Rassen des falschen Mehltaus etabliert. Einzige Bekämpfungsmöglichkeit bleibt eine Saatgutbeizung mit Metalaxyl-M. Die in der Schweiz ausgesäten Sorten weisen eine Resistenz gegenüber den wichtigsten in Frankreich identifizierten Rassen des falschen Mehltaus auf. Um eine weitere Ausbildung und Verbreitung von Metalaxyl-resistenten Stämmen zu verhindern, muss auf eine systematische Beizung mit diesem Wirkstoff verzichtet werden. Für die Aussaat 2010 muss zertifiziertes Saatgut nur gebeizt werden, wenn einer der folgenden Risikofaktoren zutrifft:

- Fruchtfolgeabstand von weniger als drei Jahren zwischen zwei Sonnenblumenbeständen.
  - Starkes Auftreten von Durchwuchspflanzen in den Vorkulturen.
  - Durchwuchspflanzen, die von falschem Mehltau befallen waren.
  - Aussaat von Ziersonnenblumen auf dieser Parzelle.
  - Aussaat von Sonnenblumen als Zwischenkulturen in den Vorjahren.
  - Zusammenlegung von Parzellen mit berechtigter Unsicherheit bezüglich der Fruchtfolgeabstände.
- Der Befall mit falschem Mehltau ist den kantonalen Pflanzenschutzstellen weiterhin umgehend zu melden.